

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Torquarstr. 8, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. erfolgt jeder Anpruch auf Pflanzung beim Rückgang des Bezugspreises.

Verkehrs-Anschluss Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 8 Goldpfennig, für außerhalb Börsen 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen 24 1/2 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einzeln, Anzeigen für Schwermetalle und tabellarischer Charakter auf Zuschlag.  
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen späteren Umfangs werden tags vorher eingelesen.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesude.

Nr. 145.

Sonnabend, den 1. Dezember 1928.

31. Jahrg.

## Bermittlungsaktion der Reichsregierung

### Die Friedensbemühungen im Eisenstreit.

Die Regierung greift ein.

Die Einigungsverhandlungen im Eisenkonflikt, die vom Dittendorfer Regierungspräsidenten Bergemann geleitet werden, wurden auf Sonnabend verlegt. Zu der von der Reichsregierung beauftragten Mission, einen Vergleich herbeizuführen, verlässt, daß von der Reichsregierung bereits eine Persönlichkeitsausweisung worden ist, die die Vermittlungsaktion im Eisenstreit übernehmend soll. Die Bemühungen, den Streit durch direkte Verhandlungen zwischen den zuständigen Stellen und den Beteiligten beizulegen, werden in Berlin fortgesetzt. Das Reichsministerium wird sich vornehmlich am Freitag zusammen mit den am Eisenstreit beteiligten Parteien mit der Frage beschäftigen, wie eine Beilegung des Streites in der Eileinstufigkeit zu ermöglichen ist.

### Die Frage der Unterfützungsgelder.

Am Verlaufe des Ministerratsbeschlusses über die Auszahlung der Unterfützungsgelder, hat sich ein interministerieller Ausschuss in das Amtsbüro begaben, um die Frage der gemeinsamen Unterfützung und ihr Verhältnis zu den Löhnen zu prüfen. Zu den Ausschuss sind das Reichsarbeits-, das Reichswirtschafts- und das Reichsfinanzministerium vertreten. Der Ausschuss hat ausschließlich die Aufgabe, in Besprechungen mit den Gemeinden festzustellen, inwiefern die Unterfützungsfälle zu klären ist. Er wird also mit etwaigen Vermittlungsverhandlungen nicht befaßt werden.

### Neue Lösungsversuche im Eisenkonflikt

Die Verhandlungen mit den Parteien.  
Reichsminister Müller hat in Berlin nach dem Vertreter der Arbeitgeber und der Metallarbeiter der notwendigen Gruppe empfangen und mit ihnen eingehende Besprechungen gehabt. Es handelt sich dabei darum, daß die Parteien veranlaßt werden sollen, sich mit dem letzteninstanzlichen Schiedsgericht einvernehmlich Schiedsrichter einzuverleihen zu erklären. Bei dieser Stellungnahme der Parteien spielte natürlich die in Aussicht genommene Persönlichkeitsausweisung des Schiedsrichters eine

ausschlaggebende Rolle, denn der Mann kann hier schon ein Programm bedeuten. In der ersten Verhandlung mit den Delegierten der Arbeitgeber ist eine Einigung dahingehend erzielt worden, daß die Arbeitgeber sich mit der Vermittlung des Reichsministeriums Severing unter gewissen Bedingungen einverstanden erklärt haben. Minister Severing hat ja bereits früher mehrfach erfolgreiche Vermittlerrollen als Reichs- und Staatsminister für das Ruhrgebiet bekleidet. An diesen Besprechungen beim Reichsminister nahmen neben zwei Vertretern der Arbeitgeber die Minister Curtius und Wiffel teil.

Die in Arbeitserlösen verlor, ist die Zustimmung zu der Wahl Severings erfolgt in der bestimmten Erwartung, daß eine einträgliche, langfristige und sofortige Regelung für die Lohn- und Arbeitszeitfrage ohne Rücksicht auf den gefälligen Schiedsrichter gefunden werden soll. Vor dem Ausschuss verhandeln die drei Mitglieder des Reichsministeriums mit Vertretern der Organisationen der Arbeiter. Bei den Gesprächen befanden sich die vorstark Beteiligten, von der Grundlage des rechtspolitischen Schiedsrichters abgesehen, aber die Person des Schiedsrichters dürfte diese Bedenken zurückgestellt haben. Die Verhandlungen dauerten bis in die späten Abendstunden.

Reife Tätigkeit finden in Verhandlungen belagerten. Heute geht voraus, daß nachher der gesamte Dittendorfer Reichsminister zusammen blieb und sich über den Verlauf der Verhandlungen fortlaufend Bericht erstatten ließ. Es ist nun damit zu rechnen, daß der neue Schiedsrichter sehr bald zustande kommt, da zweifellos die Parteien sich vor ihrer Zustimmung zur Wahl des Schiedsrichters genau über den vorzunehmenden Sachverhalt seines Spruches informiert haben. Wenn alles weiter glatt geht, wäre damit zu rechnen, daß am Anfang der nächsten Woche die Arbeit im Ruhrgebiet wenigstens teilweise wieder aufgenommen werden könnte. Aus rechtlichen Gründen würde die volle Wiederübernahme der stillgelegten Werke noch einige Zeit dauern, aber es ist doch wenigstens ein Ende abzusehen und vor allem dürfte durch die Einigung die Gesamtwirtschaft eine Reinigung von verfallenden Stoffen erfahren, die vor allem zu wünschen ist.

Der in den letzten Tagen geführte Streit um die Auszahlung der Unterfützungsgelder, der in dem Antrag der Deutschen Volkswirtschaftlichen Vereinigung einzufließen, bis die Reichsregierung die eingehenden Verteilungsart erklärt hat, seine Zusammenfassung fand, wurde durch einen schnellen Schiedsrichter ebenfalls seine Erledigung finden und damit ein gefährlicher Herd innenpolitischer Zwistigkeiten beseitigt werden.

Mitglied sei jeder auch die Technische Nothilfe mit in den Parteienbereich herangezogen werden.  
Von den Deutschnationalen ist inzwischen ein Mißtrauensantrag gegen den Reichsminister Severing eingegangen.

### Familienrecht im Reichstag.

(22. Sitzung.) Ob, Berlin, 30. November.  
Bei der weiteren Aussprache über die Technische Nothilfe in der letzten Sitzung bestanden die sozialdemokratische Abgeordnete Limbera noch, daß die soziale Einrichtung der Technischen Nothilfe überflüssig geworden ist. Die Gewährleistungen seien durchaus bereits, mit der Arbeitserlösen durchzuführen der Nothilfearbeiten gewährt werden. M. von Kaudell (Zm.) erklärte in einer persönlichen Mitteilung, er habe allerdings im Namen der früheren Regierung erklärt, daß die Technische Nothilfe eine Noteneinrichtung sei, die sofort verschwinden müsse, wenn Staat und Wirtschaft stabilisiert seien. Er habe aber hinzugefügt, daß diese Voraussetzung noch nicht erfüllt sei. Damit war die Behauptung der Interpellation erfolgt. Der Deutschnationale Antrag, im nächsten Jahre wieder zwei Millionen für die Technische Nothilfe einzusetzen, wurde dem Ausschuss überwiesen. Aber die von den Deutschnationalen und den Kommunisten eingebrachten Mißtrauensanträge gegen den Reichsminister Severing soll Freitag abgelehnt werden.

### Gleichung und Frauenrecht.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehen die Anträge der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten über die Gleichung der Rechtsstellung der Frau und die Form des Familienrechtes sowie die Gleichung des unehelichen Kindes. Die Sozialdemokraten beantragen eine Änderung der Vorschriften über die Gleichung des unehelichen Kindes, das die Gleichung des ehelichen Verwandtschaftsverhältnisses erhalten kann. Das Gleiche wird von den Demokraten beantragt. Alle drei Parteien verlangen ferner die Gleichung des unehelichen Kindes mit dem ehelichen Kind.

der unehelichen Mutter und ihres Kindes, weiter eines Gesetzesentwurfes zur Reform des Familienrechtes, die der veränderten staatsbürgerlichen und wirtschaftlichen Stellung der Frau entspricht.

Mrs. Frau Hüßli (Zm.) begründet die sozialdemokratischen Anträge. Die Reform des Eheidungsrechtes ist eine tatsächliche Notwendigkeit. Bringend erforderlich ist eine verbesserte Rechtsstellung der unehelichen Kinder. Ein Antrag aller in Deutschland geborenen Kinder sei unzulässig. (Sört! Sört!) In Bayern betrage der Anteil sogar 15,6 Prozent (lebhaftes Sört! Sört!).

### Mißtrauensanträge gegen Severing abgelehnt.

Die Weiterberatung wird darauf ausgelegt, da zunächst die Mißtrauensanträge der Deutschnationalen und der Kommunisten gegen den Reichsminister Severing zur Abstimmung kommen. Vor der Abstimmung erklärt Mrs. Seider (Komm.), angesichts der von den Deutschnationalen einengenommenen Haltung würden die Kommunisten nicht für die deutschnationalen Mißtrauensanträge stimmen.

Mrs. Dreßlich (Christlichpartei) erklärt, seine Freunde wollten endlich einmal Klarheit schaffen und würden darum für den deutschnationalen Antrag stimmen.

In nichtendlicher Abstimmung wurde darauf der deutschnationale Mißtrauensantrag mit 269 gegen 101 Stimmen der Deutschnationalen, der Christlichpartei, der Sozialdemokraten und der Nationalsozialisten bei 42 Stimmenthalten der Kommunisten abgelehnt. Ein einziger Mißtrauensantrag wurde auch der kommunistische Mißtrauensantrag abgelehnt.

### Reichsjustizminister Koch

führte in der dann wieder aufgenommenen Beratung der Angelegenheiten der Eheidungsreform ein. Er erklärte, die Beschlüsse des Reichsausschusses des vorigen Reichstages eine Vorlage über die Möglichkeit der Trennung einer Ehe bei Gefährdung ausarbeiten lassen, die aber dem Reichsminister nicht vorgelegt worden sei. Wenn der Reichstag die Überweisung der vorliegenden Anträge an den Ausschuss befehlen sollte, würde der Minister auch kein Material dem Ausschuss überreichen, damit dieser das gesamte Material bearbeiten könne. Eine Vorlage wegen Trennung der Rechtsstellung des unehelichen Kindes sei bereits vor längerer Zeit dem Reichsrat vorgegangen und dort verabschiedet worden. Die Sicherung der Rechte der Frau sei nach Ansicht des Ministers allenfalls im Rahmen der Eheidungsreform zu betrachten. Auf dem Gebiet der Eheidungsreform seien die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches, die bei der Ehescheidung den Mann zum Verwalter des Vermögens seiner Frau machen, nach Ansicht des Ministers mit den heutigen Bestimmungen nicht mehr vereinbar. Eine Vorlage über die Ausregelung dieser Frage könne er in absehbarer Zeit dem Reichsrat vorgehen lassen zu machen. Auch sonst sei die in der Beratung vorzunehmende Entscheidung der Frau mit dem Mann nicht in allen Beziehungen gerecht. Verschiedene Gesetzesänderungen seien dazu noch erforderlich.

Mrs. Dr. Baal (D. Vp.) stimmt der Tendenz der Anträge zu, die eine Verbesserung der Rechtsstellung der Frau in der Ehe erfordere. Eine ganz große Ungerechtigkeit liegt vor allem in der Minderjährigkeit der letzten Rechtsstellung auf die Staatsangehörigkeit der mit einem Ausländer verheirateten deutschen Frau. Hier erwarte man eine schnelle Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes. Ferner sei auch eine Reform der Rechtsstellung der unehelichen Kinder. Zu den Anträgen über die Eheidungsreform könne er nur seine persönliche Meinung sagen. Er habe schon im Ausschuss zahlreiche eingehende Besprechungen für die Eheidungsreform anstellen können, daß es eine schwebende Gesetzgebung gibt. Wenn eine solche Ehe bisher nicht abgeschlossen werden konnte, so sei das hier eine klaffende Lücke. Die weltanschaulichen Argumente gegen eine Reform des bestehenden Zustandes seien nicht durchschlagend. Die Volksgemeinschaft selbst habe kein Interesse an der Aufrechterhaltung eines Eheidungsrechtes, das zur Ehe geworden sei. Er würde es begrüßen, wenn auch dem demokratischen Antrage die Reichsregierung selbst einen Gesetzesentwurf in Anbetracht der Vorlage des Reichsausschusses einbringen würde.

Mrs. Frau Grendel (Komm.) beantwortet die kommunistischen Anträge. Darauf verlegt sich das Haus auf Sonnabend.

### Zür eine leistungsfähige Binnenschiffahrt.

Ministerrede im Reichsausschuss für den Verkehr.

Reichsverkehrsminister V. Guérard ging bei den Beratungen des Reichsausschusses für den Verkehr über die Lage der Binnenschiffahrt ein und erklärte, daß er, bis die mit der Binnenschiffahrt der Lage der Rheinischelbahn, darunter Ausschiffung der Arbeiter fertiggestellt hätten, bemüht bleiben werde, in vorrätiger Handhabung der Tarifausführung über die Deutsche Reichsbahn die staatliche Nothilfe zur Aufrechterhaltung einer leistungsfähigen Binnenschiffahrt neben der Deutschen Reichsbahn zur Geltung zu bringen.

Der Reichsverkehrsminister verbot sich dann auf die Schwierigkeiten, die der Zwang zur Sparpolitik für die Ausführung des Wasserstraßenbauprogramms mit sich bringe. Zu den dringenden Bedürfnissen sei die Fürsorge für Dampfschiffe und die gefährdeten Grenzgebiete im Osten und im Westen zu rechnen, insbesondere der Zellsperrenbau im Nieder-Schiffahrtsgebiet der Oder. Man könne nicht zulassen, daß



## Amtlicher Teil.

Die auf Grund der Beschlüsse der Gemeindekörperschaften vom 25. Juni 1928 und 12. September 1928 für die Gemeindeparafasse Annaburg (Bez. Halle) angenommene Satzung ist durch den Herrn Oberpräsidenten zu Magdeburg durch Verfügung vom 12. November 1928 - OP 15638 B - bestätigt worden. Die bisherige Satzung vom 3. April 1925 tritt damit außer Kraft.

Gemäß § 40 der Satzung vom 12. November 1928 gehen wir hiermit bekannt, daß die neue Satzung in den Geschäftsräumen der Gemeindeparafasse zur öffentlichen Kenntnis ausliegt.

Annaburg, den 29. November 1928.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Am Dienstag, den 4. Dezbr. 1928, findet im Sitzungssaale des Rathauses hierelbst, von 12 bis 16 Uhr Sprechtag des Finanzamts statt.

Annaburg, den 30. November 1928.  
Der Gemeinde-Vorstand.

Die Säuglings-Beratungs- und Mliegeftunde findet am Dienstag, den 4. Dezember, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Markt 23, statt.  
Die Fürsorgeftelle.

## Locales und Provinzielles.

**Provinziallandtag am 11. Februar.** Das Preussische Staatsministerium hat den Provinziallandtag zum 11. Febr. 1929 nach Merseburg einberufen.

Die Augen sind die wertvollsten menschlichen Organe. Wer schlecht sehen kann, muß danach streben, das Uebel zu beseitigen, sonst wird es immer größer. Eine fachmännische Prüfung der Augen kann jedermann kostenlos am Freitag, den 7. Dezember, von 9-7 Uhr im „Siegestrang“ in Annaburg vornehmen lassen. Herr Spiliter Freund aus Berlin hat schon vielen Leidenden in Annaburg geholfen, wie aus zahlreichen Anerkennungen hervorgeht. Wir können daher empfehlen, sich vertrauensvoll an ihn zu wenden. Im übrigen verweisen wir auf das bezügliche Inserat in heutiger und nächster Nummer.

**Annaburg.** In den letzten Sitzungen des Deutschen Beamtenbundes und seiner Unterorgane ist der Ruf nach Lösung der Verträge mit den Beamten-Wirtschaftsverbänden immer lauter geworden. Da in letzter Zeit es häufiger vorgekommen ist, daß Reisende sich als Vertreter von Beamten-Wirtschaftsverbänden usw. ausgeben, um die Beamten zum Kauf genötigt zu machen, sei darauf hingewiesen, daß die Vertreter der Beamten-Wirtschaftsverbände stets einen entsprechenden Ausweis besitzen müssen. Seit etwa 2 Jahren find keine Vertreter der Beamten-Wirtschaftsverbände hiergewesen und werden auch in Zukunft wohl nicht kommen. Also Vorsicht beim Einkauf.

**Felsen.** Gestern abend gegen 1/29 Uhr brach in dem Sägewerk von Ernst Lehmann in Felsen, an der Graber Straße, Feuer aus. Das Maschinenhaus und das Sägewerk ist vollständig niedergebrannt. Holzlager und Schuppen konnten trotz erheblicher Schwierigkeiten, es fehlte an Wasser, noch gerettet werden.

**Zorgau.** Auf der Wittenberger und Zorgauer Eisenbrücke wird zurzeit von Fußgängern, die eine Last ziehen, für nicht angepante Tiere, für Fuhrwerke jeder Art, sowie für Fahrräder ein Brückenzoll erhoben. Unter Hinweis auf die Tatsache, daß die Erhebung dieses Zolles von den Be-

wohnern des Landkreises als drückend empfunden wird, hat ein Landtagsabgeordneter das Staatsministerium in einer Kleinen Anfrage um Aufhebung des Brückenzolles. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, beantwortet der Preussische Handelsminister die Anfrage folgendermaßen: „Bei den staatlichen Eisenbrücken zu Zorgau und Wittenberg ist das Recht zur Erhebung von Brückengeld verpachtet, während die Unterhaltung und Erneuerung der beiden Brücken dem Staat obliegt. Die Einnahmen des Staats bei beiden Brücken, die aus den Pachtsummen und den Brückenunterhaltungszulässen aus der Kraftfahrzeugsteuer bestehen, sind im Verhältnis zu den hohen laufenden Brückenausgaben, die der Staat aufzuwenden hat, gering. Es soll aber geprüft werden, ob die Brückengebühren insbesondere für landwirtschaftliche Fuhrwerke ermäßigt und für Fahrräder gänzlich aufgehoben werden können, ohne daß gleichzeitig eine Herabsetzung der Pachtsummen erforderlich wird. Eine Aufhebung der sämtlichen Brückengebühren für den Kraftfahrzeugverkehr erscheint bei den beiden Brücken zurzeit nicht angängig, weil der Staat bei seiner ungünstigen Finanzlage auf die Pachteinnahmen nicht völlig verzichten kann und zur Deckung dieses Einnahmeausfalles Mittel aus der Kraftfahrzeugsteuer nicht zur Verfügung stehen.“

**Wittenberg.** (Lichtwoche.) Wie wir bisher in Erfahrung gebracht, gehen die Arbeiter zur Veranftaltung der Lichtwoche am 2., 3. und 9. Dezember in Wittenberg rüftig vorwärts. Die Schmäderung der Straßen verläßt bereits, daß etwas ganz besonders zu erwarten ist. Die öffentliche Beleuchtung, Schaulaufenwettbewerb der Geschäfte Wittenbergs, scheint ganz besonders anzusehenswert zu werden. Die Arbeiter sind fast fertiggestellt und es haben auch bereits Probebeleuchtungen stattgefunden, die von außerordentlich schöner Wirkung gemeint sind, jedoch ein Besuch der Lichtwoche unbedingt ratsam ist. Besonders sei auch noch darauf hingewiesen, daß sich die Besucher an einem Schaulaufenwettbewerb beteiligen können, für dessen richtige Beurteilung namhafte Preise ausgesetzt sind. Von ganz besonderer Bedeutung wird das am Montag in Holzers Festhallen aufgeführte Melodrama: „Die Entwicklung des Lichtes“ sein. Die Veranftaltungen sind außerordentlich reichhaltig und in einem besonders schön hergestellten Festprogramm verzeichnet, das zu dem billigen Preise von 30 Pfennig zu haben ist. Ein Besuch der Veranftaltungen, die mit sehr billigen Eintrittspreisen verbunden sind, ist sehr ratsam. Für die Jugend ist auch gesorgt durch Veranftaltung von Lichtbällen in allen größeren Sälen.

**Wittenberg, 30. November.** Heute früh fand der Streckenläufer, der die Strecke zwischen Pratau und Wittenberg bei der Eisenbrücke kontrolliert, auf der Eisenbahnbrücke einen Karton, der wahrscheinlich aus einem fahrenden Personenzug herausgeworfen worden ist. Er fand umhergestreut silberne Anhänger und Ohringe und ein Armband, insgesamt 52 Gegenstände, meist mit Madonnenbildern versehen, geltenspend 135. Es ist wahrscheinlich, daß außerdem noch eine große Anzahl gleicher Gegenstände in die Elbe gefallen sind. Zweifellos rühren die Gegenstände von einem Diebstahl her.

**Diebstahl (Elbe).** Ein ganz gemeiner Diebstahl wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in Wörlitz begangen, indem 30 junge Vögelchen, die an der Straße nach Dahleben hängen, von Röhlingen umgeflicht wurden. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verhafteten sich Diebe mit einem Nachschlüssel Eingang in die Wohnung des Gutsarbeiters Gießler auf Haus Leipzig und stahlen dort 360 RM, die sich in der Kommode befanden.

**Zahna, 28. November.** Wie bekannt wird, ist bei Verwandten die Nachricht eingelaufen, daß der allen Zahnaern

bekannte Karl Jörn in Braßilien gestorben ist. Als die Mutter im Krankenhaus bei dem erkrankten Vater weilte, wurde der älteste Sohn, der erst 28 Jahre alt war, von einem Golf beim Kartenspielen erschossen. Ein Unglück kommt selten allein.

**Bitterfeld, 30. November.** (Schwer verbrüht.) Der Arbeiter Otto Ködiker aus Werben bei Deltitzsch, der auf der Grube Ludwig an den Pumpen beschäftigt ist, erlitt durch Blasen eines Ventils schwere Verbrühungen, denen er bald darauf erlag. Man schaffte den 42 Jahre alten Mann, den das heiße Wasser über den ganzen Rücken gelaufen war, noch in das Knappschaftskrankenhaus nach Carlsfeld, doch war ärztliche Hilfe erfolglos.

**Jhormowitz.** Bei dem Erweiterungsbau des Kraftwerkes Jhormowitz war ein Röhrenmeister der Montagefirma Eilers mit dem Ausschichten eines Krates beschäftigt, der in ziemlicher Höhe aufgestellt worden war. Wahrscheinlich durch einen Fehltritt nach hinten stürzte der Bauernswerte in die Tiefe und blieb mit gebrochenem Halswirbel tot liegen.

**Jhormowitz.** Das Stationsgebäude der Jhormowitzer Kleinbahn wurde von Dieben heimgesucht. Es wurden mehrere Rifen Büchlinge und sechs Paar neue Schaffstiefel gestohlen. Die Täter konnten unerkannt entkommen.

**Oppersheim, 22. November.** Der von Berlin abends gegen 22 1/2 Uhr fahrlässig ankommende Eisenbahnzug traf hier am Sonntag mit 20 Minuten Verspätung ein, nach Verlassen der Station Brenst. Sonnenschein hielt er auf freier Straße, weshalb man annahm, daß die Motoren gezeugen worden sei. In Wirklichkeit war eine Unruh, durch die Schmelzer der Maschine gebildet, auf die Schienen geraten und zum Teil überfahren worden. Die Befreiung der Hindernisse erforderte längere Zeit.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Advents-Sonntag:  
**Annaburg.** Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, in demselben Einleitung der neugewählten Mitglieder der kirchlichen Körperschaften (Herr Pfarrer Schrock).  
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 8 Uhr: Bibelfunde in der Kaserne.  
**Löben.** Sonntag vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Naundorf.** Vorm. 9 1/2 Uhr: Feiertagsgottesdienst.  
**Bethau.** Vorm. 11 Uhr: Feiertagsgottesdienst.  
Termin der Abfichtspröbig des Herrn Pfarrer Vierermann wird später bekannt gegeben.

**Katholische Kirche.** Sonntag früh 8 Uhr: Gottesdienst, vorher Beichte.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.**  
Dienstag, den 4. Dezbr., abends 8 Uhr: Evangelisation im Gemeindefestsaal.

### Markt-Kalender.

5. Dezbr.: Schweinem. in Bretzin. Viehm. in Herzberg.  
6. Dezbr.: Ferkeln in Zorgau. Kramm. in Herzberg.  
7. Dezbr.: Schweinem. in Holzdorf. Kramm. in Senba.  
8. Dezbr.: Schweinem. in Jelen.

## Die vielseitige Verwendung von Maggi's Würze

Ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Gemüsen, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zwack feinen, kräftigen Wohlgeschmack.

Verlangen Sie ausdrücklich Maggi's Würze.



**Warrhaus Bethau** soll 1929 im Innern gründl. erneuert werden. Angebote bis 10. Dez. ds. Js. erbeten an den Gem.-Rat Bethau, z. S. des Herrn Weder in Bethau.

**Auto-Ersatzrad** zum Opelwagen auf der Straße Annaburg-Naundorf gefahren. Ehrlicher Finder wird gebeten, das Rad gegen Belohnung in der Geschäftsstelle der Annaburger Stg. abzugeben.

**Schlafstelle** auf etwa 2 Wochen gesucht. Angeb. unter L. 2404 an die Geschäftsstelle ds. Stg.

**Brennholz** in Oefenlängen fuhrweise frei Haus liefert billigst  
Wih. Kunze.

**Brief-Ordner Schnellhefter** in Quart- und Folioformat empfiehlt S. Steinbeiß.

*Ja, Frau muß es wissen*

dass ein Doppelpaket Persil 5 3 billiger ist als 2 Einzelpakete.

Der Inhalt des Doppelpaketes reicht für 5-6 Eimer = 50-60 Liter Wasser

## Geschäftseröffnung!

Dem geehrten Publikum von Col. Naundorf und Umgebung teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage in Kol. Naundorf eine

## Bäckerei

übernommen habe. Ich bitte, meinem Unternehmen geneigte Beachtung zu schenken und verspreche reelle Bedienung.  
Naundorf, den 1. Dezember 1928.

**Willi Pfennig.**

## Moderne Briefpapiere

in Kassetten und Packungen in weiß und farbig neu eingetroffen

**Hermann Steinbeiß,**  
Papier-Handlung.

## Kaffee „Hag“ Solzpantoffel

coffeinfrei, empfiehlt J. G. Frische, Arthur Hönemann

Empfehle ff. Schweizer Käse mit und ohne Rinde,

Zister Eimburger Camembert-Camer harzer Bergfreund Feinstot-Stangen- und Land-

Arthur Hönemann

Kanarienfutter empfiehlt J. G. Frische.

# Herbst- u. Winter-Neuheiten!

## Herbst- und Winter-Mäntel

in der beliebten zweireihigen Form mit Rundgurt oder Rückengurt RM. 48.— 52.— 58.— 62.— 65.— 68.—

## Herbst- und Winter-Mäntel

in eleganter Ausführung, erstklassige Innenverarbeitung, vollkommener Ersatz für Maßarbeit

RM. 72.— 78.— 84.— 88.— 96.— 105.— 110.—

## Herbst- u. Winter-Paletots

schwarz oder marengo, ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen, tadellos im Schnitt und Verarbeitung

RM. 56.— 58.— 62.— 65.— 68.—

## Herbst- und Winter-Paletots

aus erstklassigen Stoffen in schwarz und marengo, vorbildlich in Ausstattung und Zutaten, eigene Anfertigung und daher vollkommener Ersatz für Maßarbeit

RM. 72.— 78.— 84.— 88.— 98.— 110.— 120.—

## Loden-Mäntel

aus vorzüglich. imprägnierten Lodenstoffen  
RM. 25.— 28.— 32.— 36.— 39.— 42.—  
45.— 48.—

## Gummi-Mäntel

ein- und zweireihig, mit und ohne Rundgurt  
RM. 21.— 23.— 25.— 27.— 30.— 32.— 36.— 39.—

## Windjacken

das praktische Kleidungsstück für Wind und Wetter mit und ohne Futter  
RM. 12.— 13.— 15.— 18.— 21.— 24.— 26.— 28.—

## Jünglings-Anzüge

## Jünglings-Ulster

## Winter-Joppen

warm gefüttert, mit und ohne Falten  
RM. 18.50 21.— 24.— 27.— 30.— 32.— 36.— 39.— 42.—

## Knaben-Anzüge

## Knaben-Ulster

Breeches-Hosen  
Knickerbocker

Gestreifte Hosen  
Einzelne Westen

## Kleinteich & Albers

Schloßstr. 4 Wittenberg Schloßstr. 4

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 6 Uhr geöffnet!



## Weihnachts-Geschenke

Preiswerte und passende als Kaffee-, Tee- und Speise-Service, Tafelaufsätze, Vasen, Molke-Tassen, Küchen- und Wasch-Garnituren.

### Echt Bleikristall.

Anfertigung von Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke, sowie Hotel- und Restaurations-Geschir in sauberster Ausführung preiswert.

Richard Hilpert, Porzellan-Annaburg  
Malerei

## Herbst- u. Wintermäntel

die jeder Dame gefallen sowohl in Qualität und Preis!

Besser aber als alle Worte, dürfte Sie ein persönlich unverbindlicher Besuch davon überzeugen. Fesche Modelle für jede Figur in allen Größen und Weiten.

Ottoman, Ulsterstoffe, Panamafausch  
Astrachan, Tuch mit u. ohne Pelzkragen

Carl Quehl.

## Kalender

in reichhaltiger Auswahl sind am Lager.  
Buchhandlung Herm. Steinbeiß.

**Augen-Freund,**  
der für fast jeden bekannte  
Ophtiker hält am Freitag,  
den 7. Dez., von 9-7 Uhr  
im „Siegeskreuz“ wieder  
S p r e c h t a g. Kostenlose  
genüßliche Augenprüfung.  
1 Jahr Garantie für rich-  
tiges Passen der Gläser.  
3 Monate Probezeit.  
Näheres in nächster Nummer.

## Danksagung.

Jedem, der an  
Rheumatismus,  
Nichtas oder Gicht  
leidet, teile ich gern kos-  
tenfrei mit, was meine  
Frau schnell und billig  
kurierete. 15 Pf. Rück-  
porto erbeten. Auskunft  
nur schriftlich.

Hans Müller,  
Obersekretär a. D.  
Dresden 335, Neu-  
häuser Markt 12.

## Apfelsinen

empfiehlt  
E. Krühmigen,  
Markt.

## La frische Landbutter

empfiehlt  
J. G. Fritzsche.

Kellner-Bonbücher  
zu haben bei  
Herm. Steinbeiß.

## Kaiser-Borax

für Toilette und Haushalt  
in Paketen zu 25 u. 50 Pf.  
zu haben bei  
J. G. Fritzsche.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

## Weihnachtsgaben die Dauer haben.

Kaufen Sie für Ihre Angehörigen nur  
Weihnachts-Geschenke, die einen  
praktischen Wert haben.  
Als solche empfehle ich:

Fertige Kleidung für groß  
und klein  
Strümpfe, Handschuhe, Schürzen  
Schlüpfer, Unterröde, Gamaschen  
Kleiderstoffe in Wolle u. Seide  
Unterhemden, Unterhosen  
Regenschirme

Carl Petzold.

## Annaburger Landwehr-Verein.

Sonnabend, den 1. Dezember 1928, 20 Uhr,  
feiern wir im „Goldenen Ring“ unser

## 50. Stiftungsfest.

Zur Vorführung gelangt:  
Stolzenfels am Rhein.

Anschließend: Ball.

Die Kameraden mit ihren Angehörigen sind  
hierzu herzlich eingeladen.

Eintritt für Mitglieder nebst Frauen frei.

Gäste zahlen 0,50 M. Tanzgeld wird nicht erhoben.

Der Vorstand.

Kyffhäuser-  
Jugendgruppe  
Heute abend 8 Uhr  
Zusammenkunft  
im Goldenen Ring.

## Bethau.

Sonnabend, d. 1. Dez.  
findet im Rodmann'schen  
Lokal unter diesjähriger

## Sarzer-Ball

statt, wozu Freunde und  
Gönner herzlichst einge-  
laden sind.

Anfang 8 Uhr.  
Die Harzer.

